

Ars Docendi Staatspreis für exzellente Lehre Ausschreibung 2026

Leitfaden zur Einreichung

1. Wer kann den Ars Docendi Staatspreis erhalten?

Das BMFWF verleiht den Ars Docendi Staatspreis für exzellente Lehre an engagierte Lehrende an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen/HAW, Pädagogischen Hochschulen, Privatuniversitäten und Privathochschulen.

Seit 2013 würdigt der Ars Docendi Staatspreis die besonderen Leistungen der Lehrenden. Damit hebt der Ars Docendi Staatspreis die Bedeutung der hochschulischen Lehre hervor und macht innovative Lehre besser sichtbar.

Lehrende oder Lehrenden-Teams bewerben sich mit einem Lehrprojekt oder einer Lehrveranstaltung über die Plattform www.gutelehre.at. Das Lehrprojekt oder die Lehrveranstaltung müssen bereits umgesetzt worden sein, und es sollen Erfahrungen aus der Umsetzung vorliegen. Bereits früher vorgeschlagene und seither weiterentwickelte Projekte können erneut eingereicht werden und sollen entsprechend gekennzeichnet werden.

Neben Lehrformaten, die durch Hochschullehrende durchgeführt werden, ist auch die Einreichung studentischer Lehrprojekte möglich.

2. In welchen thematischen Kategorien wird der Ars Docendi verliehen?

Der Ars Docendi Staatspreis für exzellente Lehre wird in fünf thematischen Kategorien verliehen, die das BMFWF jährlich gemeinsam mit Hochschul- und Studierendenvertretungen (Universitätenkonferenz, Fachhochschul-Konferenz, Österreichische Privatuniversitätenkonferenz, Rektorinnen- und Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen und Österreichischen Hochschüler:innenschaft) festlegt. Die Kategorien bilden ein breites Spektrum von engagierter, qualitätsvoller und innovativer Lehre ab. Lehrende wählen jene Kategorie, die ihrem Lehrprojekt oder ihrer Lehrveranstaltung am besten entspricht. Die Jury kann eine Sonderwürdigung für institutionelle Lehrentwicklung für Einreichungen aussprechen, bei denen die Unterstützung der Lehrprojekts bzw. der Lehrveranstaltung durch die Hochschule besonders gut zum Ausdruck kommt.

In jeder Kategorie verleiht das BMFWF einen Staatspreis, der mit 7.000 Euro dotiert ist. Zudem werden in der Regel zwei Anerkennungspreise verliehen.

Die fünf Kategorien sind in der folgenden Aufzählung anhand möglicher Aspekte beispielhaft illustriert.

Kategorie 1: Lernergebnisorientierte Lehr- und Prüfungskultur

Mögliche Aspekte:

- Gestaltung und Einsatz kohärenter Lehr-, Lern- und Prüfungsformen zur Umsetzung kompetenzorientierter Curricula
- Zielgerichtete und reflektierte Nutzung von Künstlicher Intelligenz in Lehr-, Lern- und Prüfungsformaten
- Umgang mit Studierenden mit unterschiedlichen Kompetenz- und Erfahrungshintergründen
- Gestaltung einer Feedbackkultur mit verschiedenen Formen gegenseitiger Rückmeldung

Kategorie 2: Gesellschafts- und Nachhaltigkeitsorientierte Lehre

Mögliche Aspekte:

- Transformative Lehr- und Lernformen zur Stärkung von kreativem und kritischem Denken, Dialogfähigkeit, Teamfähigkeit und nachhaltigem Handeln (Future Skills)
- Einbeziehung gesellschaftlichen Engagements in Lehr- und Lernprozesse (Service Learning) sowie Reflexion gesellschaftlicher Verantwortung
- Stärkung von Fähigkeiten zur Kommunikation wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse (auch in die Bereiche außerhalb des eigenen Fachkontextes und in die Gesellschaft hinein)
- Transdisziplinäre Lehr- und Lernsettings, in denen sowohl verschiedene Fächer als auch Praxispartner:innen zusammenarbeiten

Kategorie 3: Kooperative Lehr- und Arbeitsformen

Mögliche Aspekte:

- Konzeption und Durchführung gemeinsamer Lehre über Disziplinen, Hochschulen und/oder Hochschulsektoren hinweg (z.B. gemeinsame oder gemeinsam eingerichtete Studienangebote, Lehrveranstaltungen, Leistungsüberprüfung)
- Förderung sozialer und interkultureller Kompetenzen durch Teamarbeit
- Gemeinsames Lernen und Reflektieren (Peer Learning), auch disziplinübergreifend und unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft

Kategorie 4: Forschungsbezogene bzw. kunstgeleitete Lehre

Mögliche Aspekte:

- Formate forschenden Lernens in den Wissenschaften bzw. in den Künsten, Förderung studentischer Forschungsprojekte
- Qualifizierung Studierender zur Entwicklung eigenständiger Forschungsideen und Reflexion der eigenen Verantwortung im Forschungsprozess (wissenschaftliche Integrität)
- Kritische Reflexion aktueller Forschungsprojekte, Identifikation bzw. Bearbeitung offener Forschungsfragen
- Rezeption und Weiterentwicklung forschungsrelevanter Theorien in partizipatorischen Lehrformaten (Wissenschaften bzw. Künste)
- Beiträge zum eigenen und gesellschaftlichen Verständnis wissenschaftlicher oder künstlerischer Erkenntnisprozesse

Kategorie 5: Qualitätskultur, Studierendenzentrierung und Studierbarkeit

Mögliche Aspekte:

- Förderung einer partizipativen Qualitätskultur, in der Lehrende und Studierende gemeinsam an der Weiterentwicklung des Lehr-/Lernprozesses arbeiten
- Flexible Lehr- und Lernformate für heterogene Studierendengruppen zum Abbau individueller und struktureller Lernbarrieren
- Unterstützung des Studienfortschritts insbesondere in der Studieneingangsphase bzw. der Studienabschlussphase
- Sicherung einer ausgewogenen Arbeitsbelastung der Studierenden (Workload-Gerechtigkeit)

Bei der Darstellung sollen die Ausgangslage, gegebenenfalls eine mögliche Ausrichtung am Qualitätskonzept der Hochschule sowie der Prozess der Qualitätsverbesserung verdeutlicht werden (z.B. unter Nutzung von Erkenntnissen aus Evaluationen und Reflexionen, Beschreibung erfolgter Veränderungen [vorher-nachher]).

3. Welche horizontalen Kriterien können bei der Einreichung berücksichtigt werden?

Verschiedene Charakteristika (horizontale Kriterien) kennzeichnen exzellente Lehre. Nicht jedes der folgenden Kriterien muss erfüllt sein. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Darstellung das Kriterium oder die Kriterien, welche/s für Ihre Einreichung von Bedeutung ist/sind.

▪ Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz eröffnen neue Wege, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und individuell zu unterstützen. Sie ermöglichen personalisierte Lernzugänge, neue Formen der Interaktion sowie den offenen Zugang zu digitalen Bildungsressourcen (Open

Educational Resources). Zugleich verlangt die digitale Transformation, dass Lehrende und Studierende digitale Kompetenzen entwickeln, sich der Potenziale und Grenzen digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz bewusst sind und verantwortungsvoll mit diesen umgehen.

▪ **Innovative Hochschuldidaktik**

Innovative Hochschuldidaktik, die je nach Fachkultur unterschiedlich definiert sein kann, kommt durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernkonzepte zum Ausdruck. Sie fördert eigenständiges und kooperatives Lernen, und sie nutzt kreative didaktische Ansätze, um Lernziele nachhaltig zu erreichen. Dabei werden fachübergreifende Kompetenzen gezielt gestärkt. Eine innovative Hochschuldidaktik ermöglicht es Studierenden zudem, auch als verantwortliche (Mit-)Lehrende Lehre zu gestalten.

▪ **Studierenden- und Kompetenzorientierung**

Studierendenorientierte, inklusive Lehre berücksichtigt unterschiedliches Vorwissen und unterschiedliche Bildungsbiografien ebenso wie Lern- und Studienbedingungen einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft mit unterschiedlichen Lebensrealitäten. Studierende werden an der Konzeption und Durchführung von Lehrveranstaltungen aktiv beteiligt und in ihrem individuellen Kompetenzerwerb, auch mit Blick auf soziale Kompetenzen unterstützt. Die studierendenorientierte Lehre fördert akademisch integriertes Verhalten der Studierenden.

▪ **Perspektivenerweiterung und Internationalisierung**

Eine international ausgerichtete Lehre unter der Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller und akademischer Ansätze stärkt Studierende in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und eröffnet ihnen gezielt fachliche und berufliche Möglichkeiten. Internationale Kooperationen in der Lehre können die Vielfalt von Lehrmethoden bereichern, die Reflexion und Weiterentwicklung (gewohnter) Lernstrategien fördern und neue Forschungsperspektiven eröffnen.

▪ **Partizipation und Mitgestaltung**

Studierende beteiligen sich aktiv an der Realisierung von Lehr-Lernprozessen und erhalten Möglichkeiten zur Mitgestaltung (Ko-Kreation) und freien Entfaltung. Sie können ihre Bedürfnisse, Interessen und Perspektiven einbringen und tragen zum Austausch bei.

4. Wie präsentiere ich mein/unser Lehrprojekt bzw. Lehrveranstaltung?

Lehrende oder Lehrenden-Teams reichen ihr Lehrprojekt bzw. ihre Lehrveranstaltung über die Plattform www.gutelehre.at ein. Sie beschreiben die Ziele, Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Lehrprojekts bzw. der Lehrveranstaltung, erläutern den Mehrwert und die Nachhaltigkeit sowie die institutionelle Unterstützung durch die Hochschule. Dabei kann

auf bestehende, extern zugängliche Informationsquellen (z.B. Webseiten) verlinkt werden. Zudem können das Lehrprojekt oder die Lehrveranstaltung bzw. einzelne Aspekte der Einreichung in einem kurzen Video (Dauer: max. 1,5 Minuten) präsentiert werden.

Die Beschreibungen und Videos sollen prägnant und barrierefrei gestaltet und für eine Veröffentlichung geeignet sein. Redundanzen sollten vermieden werden.

Auch im Falle einer alleinigen Einreichung durch die Studierendenvertretung sollten die nominierten Lehrenden bei der Beschreibung des Lehrprojekts mitwirken. Die Einreichungen werden, nach Prüfung durch die Jury und das BMFWF, im Atlas der guten Lehre (www.gutelehre.at) veröffentlicht.

5. Wer bestätigt die Einreichung?

Die Einreichung kann entweder mit einer Bestätigung der Hochschulleitung, der Studierendenvertretung der jeweiligen Hochschule oder der beiden gemeinsam erfolgen. Die Bestätigung durch die Studierendenvertretung soll die Akzeptanz des Lehrprojekts bzw. der Lehrveranstaltung zum Ausdruck bringen.

6. Ist die Einreichung eines Projekts, das bereits einen hochschuleigenen Lehrpreis erhalten hat, möglich? Ist eine wiederholte Einreichung für den Ars Docendi Staatspreis möglich?

Lehrende oder Lehrenden-Teams können ein bereits an der eigenen Hochschule ausgezeichnetes Lehrprojekt bzw. eine Lehrveranstaltung für den Ars Docendi Staatspreis einreichen. Bereits früher vorgeschlagene und seither weiterentwickelte Projekte können erneut eingereicht werden und sollen entsprechend gekennzeichnet werden.

7. Wie erfolgen die Bewertung und Auswahl der Einreichungen?

Eine international besetzte Jury mit Expertinnen und Experten für den Bereich der Lehre und Lehrentwicklung und Studierendenvertretungen beurteilen alle Einreichungen und treffen nach ausführlichen Beratungen eine Auswahlentscheidung.

8. Welche Fristen und Daten gelten 2026?

Veröffentlichung der Ausschreibung: Dezember 2025

Öffnung der Einreichplattform (www.gutelehre.at): Dezember 2025

Einreichfrist: 11. März 2026

Preisverleihung: 8. September 2026

9. Zusammenfassende Checkliste für die inhaltliche Darstellung der Einreichung

Bitte beachten Sie bei der Darstellung Ihres Lehrprojekts bzw. Ihrer Lehrveranstaltung insbesondere die folgenden Punkte:

- Prägnante Beschreibung des Projektes unter Berücksichtigung der horizontalen Kriterien gemäß Pkt. 3 und der Gestaltungshinweise gem. Pkt. 4 dieses Dokuments, Verzicht auf Redundanzen und Wiederholungen
- Einordnung der Lehrveranstaltung in den Gesamtstudiengang, Benennung der Zielgruppe der Lehrveranstaltung, Angaben zum Typ der Lehrveranstaltung (Seminar/Vorlesung/(Labor-)Übung), zu ihrem zeitlichen Umfang sowie zu ihrer Verbindlichkeit bzw. Freiwilligkeit.
- Kurz-Zusammenfassung der Aufgaben und Ziele des Lehrprojektes, die sich für eine Veröffentlichung gut eignet
- Nennung vergangener Einreichungen, falls die Einreichung eine Weiterentwicklung darstellt, und Beschreibung der Weiterentwicklungen